

Nachhaltig schwitzen

Pläne für neue „Saunaoase“ in Freyung vorgestellt – Finanzierung auch durch Genossenschaft

Von Sonja Schumergruber

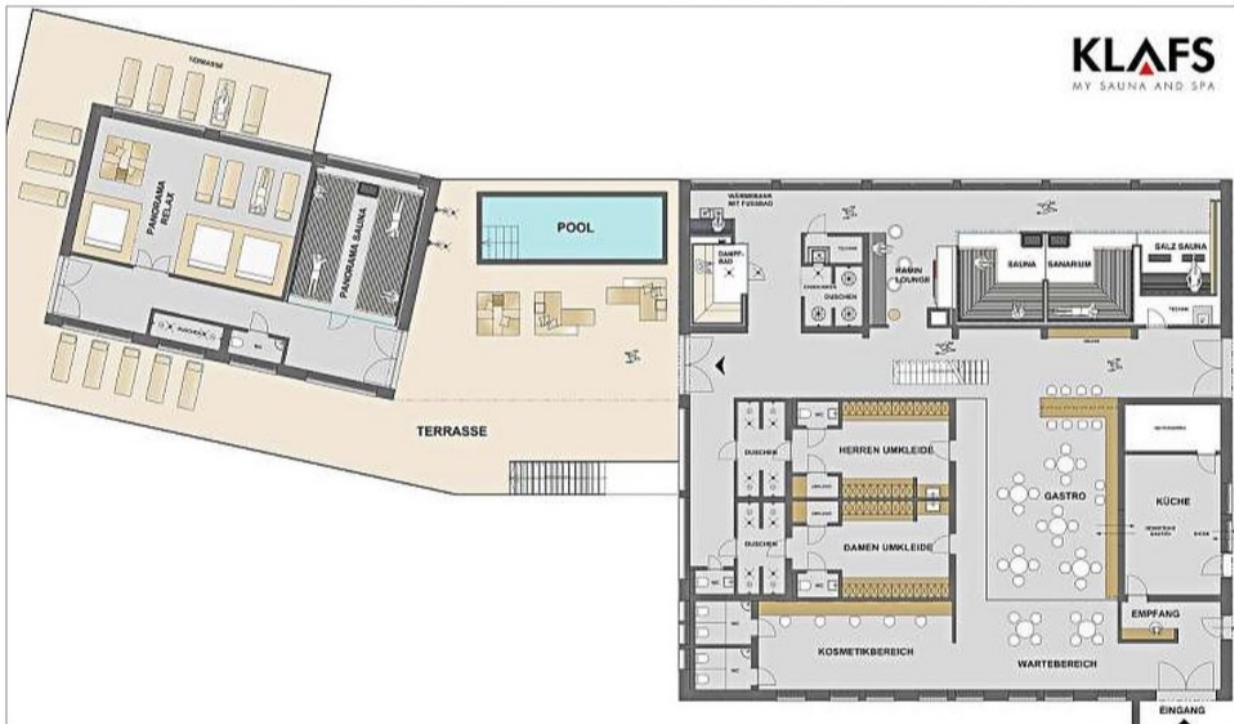
Freyung. Passend zu den tropischen Temperaturen am Montag haben Finanzvorstand Peter Sammer und Technikvorstand Fritz Zellner dem Stadtrat die Pläne für die neue „sofy – Saunaoase“ im Freyunger Freibad vorgestellt. Für die Saunalandchaft soll das Kabinengebäude umgebaut werden. Laut erster Schätzung belaufen sich die Gesamtkosten des Projekts auf knapp 2,5 Millionen Euro netto. Mitfinanzieren soll das die neu gegründete Genossenschaft „SAUNAOASE FreYung eG“, der die Bürgerinnen und Bürger ab 1000 Euro beitreten können.

Salz-Sauna, Sanarium und Sole-Becken

Aber wie schauen die Pläne für die neue Sauna aus? „Das Gebäude wird eine Fläche von rund 645 qm umfassen, dazu gesellt sich ein Saunagarten mit etwa 500 – 700 qm“, heißt es auf der neuen Sauna-Webseite. Der Eingang im Erdgeschoss des Umkleidehauses bleibt gleich. Hinterrm Empfang ist laut Entwurf ein Küchenbereich mit kleiner Gastro geplant. Links davon sollen sich Umkleiden, Toiletten und Duschen befinden. Auf der gleichen Ebene: unter anderem ein Dampfbad, besondere Duschen, eine Kamin Lounge, eine Salz-Sauna und ein Sanarium (eine Abwandlung der traditionellen finnischen Sauna).

In einem Erweiterungsbau sollen sich die Gäste in einer Panorama-Sauna, einem Solebecken (Sole ist eine wässrige Lösung von Salzen) und einem Relax-Bereich entspannen können. Dafür stehen auch Liegen auf der Terrasse zur Verfügung. Oben im Gebäude befindet sich ein „großzügiger Ruheraum“ zum Beispiel mit einer „Nest Lounge“. In den Monaten ohne Badebetrieb können die Saunagäste den geplanten Nachfolger des jetzigen Freibads nutzen – das Naturbad (mit Eisweiber/Tauchbecken).

Bei den ganzen Planungen steht die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. So soll die neue Sauna an das örtliche Nahwärmenetz angeschlossen und so vorgeheizt werden. Dadurch könne etwa 70 Prozent elektrischer Energie gespart werden. „Die Nachheizung der Saunen er-



Aus Freibad-Umkleidehaus wird „Saunaoase“: So soll das Erdgeschoss laut Entwurf ausschauen. Der Eingang bleibt gleich. Im hinteren Bereich findet sich unter anderem eine Salz-Sauna. Im Erweiterungsbau links kann entspannt werden. – Entwurf: Klafs GmbH



Auch von außen ist das Umkleidehaus des Freibads Freyung auf dem Entwurf nicht mehr wiederzuerkennen. Das Gebäude soll unter anderem energetisch saniert werden. – Entwurf: ppp planungsgruppe

folgt durch elektrische Saunaofen“, heißt es auf der Webseite. Auf dem Dach ist eine Photovoltaikanlage geplant, mit der ein großer Teil des Strombedarfs gedeckt werden soll. Das Umkleidegebäude soll zudem energetisch saniert werden.

Baubeginn soll noch heuer sein

Das alles muss natürlich finanziert werden. Die Gesamtkosten sollen auch mit Hilfe der neuen Genossenschaft geschul-

tert werden. Bürger können mehrere Anteile zu je 1000 Euro erwerben. Den Angaben zufolge wird ein Genossenschaftskapital in Höhe von 375 000 Euro benötigt.

Zum Zeitplan: Die Gespräche mit Wirtschaftsförderung laufen den Angaben zufolge bereits. Interessenten sollen demnächst Näheres über die Genossenschaft erfahren und durch das Gebäude geführt werden. Genossen sollen übrigens nicht nur in der Region, sondern auch darüber hinaus gewonnen werden. Denn bei der neuen Sauna handelt es sich auch um ein für

den Tourismus wichtiges Projekt. Marketingmaßnahmen sollen auf die geplante neue Attraktion in Freyung aufmerksam machen. Nach einer Zusage der Förderung sollen dann die Gewerke ausgeschrieben werden. Der Baubeginn ist noch für heuer angesetzt und die Fertigstellung sowie Eröffnung für Herbst 2023.

Zum Vorstand beziehungsweise Aufsichtsrat gehören neben Sammer und Zellner Hohenhaus Bürgermeister Josef Gais, der auch bei der Sitzung in Freyung dabei war, Ludwig König, Richard Gibis und Werner

Raab. Aufsichtsratsvorsitzender ist Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich. Der betonte, dass durch die Sauna für Freyung „was Großartiges“ entstehe. Thomas Friedsam (CSU) erfragt, dass in der „sofy“ 70 Leute gleichzeitig saunieren können. Paul Brunner (CSU) ging mit gutem Beispiel voran und trat noch in der Sitzung der Genossenschaft bei. Für Sebastian Schlutz (CSU) stellt die neue Sauna „eine Bereicherung“ für Freyung dar. Christoph Weishäupl (JWU) brachte seinen Respekt zum Ausdruck, dass die Planungen schon so weit fortgeschritten seien. Elisabeth Tesche (ödp) fragte, ob man mit der neuen Sauna den „Tod“ der alten im Hallenbad billigend in Kauf nehme. Der Bürgermeister entgegnete, dass letztere schon in die Jahre gekommen und der Landkreis der Träger sei.

Bei so viel Lob für das Projekt war es dann kaum verwunderlich, dass der Stadtrat einstimmig grünes Licht gab.

I Wer sich für die Genossenschaft interessiert oder durch die Entwürfe blättern möchte, kann das online tun unter: www.saunaoase-freyung.de. Kontakt: ☎ 08551 5880 oder E-Mail: info@saunaoase-freyung.de